

Liebe Senioren, liebe Seniorinnen,



eine wunderbare Ostergeschichte erzählt der Evangelist Lukas. Es ist eine Geschichte der inneren Wandlung, von tiefster Verunsicherung und Lähmung hin zu fröhlicher Gewissheit und Lebendigkeit.

Die Emmausjünger

13 Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus.

14 Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten.

15 Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.

16 Aber ihre Augen wurden gehalten, dass sie ihn nicht erkannten.

17 Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen.

18 Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der Einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

19Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk;

20wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben.

21Wir aber hofften, er sei es, der Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, dass dies geschehen ist.

22Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen,

23haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen, die sagen, er lebe.

24Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.

25Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben!

26Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen?

27Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war.

28Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen.

29Und sie nötigten ihn und sprachen: **Bleibe bei uns; denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.** Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

30Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen.

31Da wurden ihre Augen geöffnet und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen.

32Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete?

33Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren;

(Lk. 24,13-33)

Diese Geschichte nimmt uns mit auf einen Weg vom Tod zum Leben, von der totalen Resignation zur Hoffnung, von der Lähmung zur Lebendigkeit. Wir dürfen hoffen liebe Senioren, liebe Seniorinnen, wo immer ein Mensch die Erfahrung macht, dass es ein Leben nach einer Enttäuschung, nach einem schweren Verlust, nach Ausweglosigkeit gibt, da geschieht wirklich Auferstehung. Der Tod ist nicht das Ende. Jesus lebt und auch wir dürfen leben in der Gewissheit von Hoffnung und Auferstehung.

Ostersegen

Gesegnet seist du mit dem Brot des Lebens, das wir gemeinsam brechen.
Gesegnet seist du mit dem Kelch des Friedens, den wir einander reichen.
Gesegnet seist du mit dem Wort des Heils, das uns auferstehen lässt.

(Kurt Rainer Klein)

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes und Gesegnetes Osterfest.

Herzlichst Ihre Seelsorgerin Alexandra Scheifers

Mariahilf Mariahilfplatz 11, 81541 München

Tel. 651 28 66 / Fax: 651 98 47

mariahilf.muenchen@ebmuc.de

Fr 8.30 –12.00 Uhr Di. u. Do. 15.00 –18.00 Uhr

St. Franziskus Hans-Mielich-Str. 14, 81543 München

Tel. 65 08 97

st-franziskus.muenchen@ebmuc.de Di 8.30 –12.00 Uhr, 14.00 –16.00 Uhr

Do 8.30 –12.00 Uhr, 14.00 –17.00 Uhr

*Änderungen der Bürozeiten möglich